

werden, so daß die Züge dieser Fahrtrichtungen eine Zeit lang ein und dasselbe Gleis benötigen. Kleine Unregelmäßigkeiten im Lauf der Züge sind hierbei in Folge des Anhaltens auf Stationen, die sonst durchfahren werden, und des Abwartens von Gegenzügen nicht zu vermeiden.

* Todesstrafe. Das Schwurgericht Stuttgart verurteilte am 2. April den 41-jährigen Goldarbeiter G. F. Souler von Feuerbach wegen des bekannten Mord an seinem 69-jährigen Vater zum Tode. — Am 4. April mußte das Schwurgericht Ravensburg den 25-jährigen Fabrikarbeiter M. Rotmund daselbst Urteil fällen. Dieser Angeklagte ist beschuldigt, er habe am 10. Febr. d. J. nachts zwischen 9 und 10 Uhr in der Nähe von Scheer seine 27 Jahre alte Ehefrau Franziska mit Vorschlag und Ueberlegung getödtet, indem er sie an die Donau lockte, dort plötzlich packte, an das Ufer schleppte und in die Donau warf, wofolbst sie alsbald ertrank. Am 11. Febr. nachmittags wurde in der Nähe von Scheer in der Donau die Leiche einer Frau aufgefunden und zugleich die Wahrnehmung gemacht, daß in unmittelbarer Nähe am Ufer der Schneer wohnt war, und daß von diesem Missethäter ein Streifen zur Donau sich hingog. Die Merkmale legten sofort den Verdacht eines Verbrechens nahe. In der Leiche wurde die Ehefrau des Angeklagten erkannt. Die Section stellte als Todesursache Erstickung infolge Ertrinkens fest. Die Notwendigkeit der Leiche haben sich am 17. August v. J. geklärte, die Ehe war aber keine glückliche; während die Ehefrau dem Trunk ergeben war und nicht genügend für ihren Mann sorgte, unterhielt letzterer ein Verhältnis mit 2 Töchtern einer Tagelöhnerwitwe. Diesen beiden Mädchen gegenüber äußerte der Angekl. wiederholt, er liebe seine Frau nicht, er schaffe sie noch weg und dann heirate er eine von ihnen (!). Am 12. Febr. wurde der Angekl. unter dem Verdacht des Mordes verhaftet; er leugnete zunächst hartnäckig, gab dann aber am 8. März schließlich ein umfassendes Geständnis ab, daß er auch jetzt wiederholt. Hiernach hat der Angekl., wie er angeht, im Kerker darüber, daß seine Frau alles verraten und nicht für ihn gesorgt habe, schon im vorig. Jahr den Entschluß gefaßt, dieselbe um das Leben zu bringen; den Gedanken daran hat er aber immer wieder aufgegeben. Als er dann aber am 10. Febr. an der Arbeit in Sigmaringendorf erkrankt habe, daß seine Frau ein Fäßchen Wein geholt und getrunken habe, habe er gleich wieder den Entschluß gefaßt, seine Ehefrau jetzt ins Wasser zu werfen. Ein Nachsteifen habe er an diesem Abend wiederum nicht erhalten, dagegen erfahren, daß seine Frau Tags über wieder viel Wein getrunken habe. In Ausführung seines Entschlusses habe er um 9 Uhr seiner Ehefrau vorgelegt, sie wollen miteinander noch nach Sigmaringendorf gehen, wofolbst sie zuvor gewohnt hatten, um ihre Papiere zu holen. Nachdem sie etwa 10 Min. weit gegangen gewesen, habe er seine Frau auf einem Fußweg an die Donau hinfühergeführt, dort habe er sie um den Leib gefaßt; sie habe sich aber gewehrt und sei zu Boden gefallen; nun habe er sie unter den Armen gefaßt, an das nur wenige Schritte entfernte Ufer geschleppt und in die Donau geschleudert, in der Absicht, sie zu töten. Sein Verhältnis zu den beiden Mädchen gab der Angeklagte zu.

* Renzfischenhütte. Dieser Tage hatte ein alter Mann, namens Wühler, das Glück, den Segen der Jubiläumrenten zu empfinden; demselben wurde durch rüch-wirkende Gelechtskraft der Gesamtbetrag von 166 M. ausbezahlt und erhält noch ferner jährlich 124 M. 80 Pf. Den Nachweis seiner Lohnarbeit war zwar ziemlich schwierig, da derselbe in verschiedenen Theilen des Landes gearbeitet hatte.

Homburg a. d. S., 5. April. Der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des Kriegsministers v. Goltz entgegen. Am Nachmittag unternahm das

Eine Fehde um einen Hahn.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volksleben von Eduard Ziegen.

Die Frau des Contrabassisten schien das Vortell-hafte ihrer Position auch vollkommen begreifen zu haben, denn sie wartete ruhig, bis der Letzte über die Haus-thürschwelle geschritten war — dann aber erschmete sie mit Steinen, zerbrochenen Töpfen, Schüsseln und Tellern, so wie mit dem Rest der ungehaltenen Kar-toffeln ein wohlgezieltes Feuer auf die Abmarschierenden. Einmal verschauten diese, wieder gegen die geschickte Artilleristin vorzugehen, und sie gelang es zu nehmen; allein die letztere zog sich mit Blickschmelze ins Haus zurück, verriegelte die Thür und bombardierte die Wieder-anrückenden aus den Fenstern, und zwar mit solchem Erfolge, daß alle das Halsenpanzer ergriffen, die beiben Dockwürdenträger voran, begleitet von dem Hahn-geplärr und den Geschloffen der Siegerin.

Dieser erste unglücklich abgefaßene Hahnaufstufungs-versuch schien die „Schar der Rache“ etwas entmutigt zu haben, denn es erhoben sich einige Stimmen, welche meinten, man solle von fernem fernem absteigen; als aber von anderen Seiten darauf hingewiesen wurde, daß das Ganze eigentlich nur ein Scherz sei, den die Contra-bassistenfrau hauptsächlich als blöden Ernst aufgefaßt habe, beschloß man, die Haus- und Scheunen durch-suchungen pro forma fortzusetzen.

Die Bewohner der übrigen Gehöfte waren klug ge-nug, die Sache von der spöttischen Seite anzusehen; und als jedes Haus und jede Scheune durchwandert und schließlich nichts gefunden worden war, erhob der Schluß von Drenzig seine Stimme und verlangte in ern-stlichen Weise Genugthuung für den Schimpf,

Kaiserpaar einen Ausflug nach der Saalburg und be-sichtigte daselbst unter Führung des Barons Jakob das Römerkloster, auf dessen Trümmern bekanntlich das Reichs-Kloster-Museum nach den Plänen des Barons Jakob erbaut werden soll. Von hier kehrten die Majestätäten über den Kaiser-Wilhelm-Weg nach Homburg zurück.

Zwickau. Ein vortrefflich gelungenes Wis-ma-rdenmal ist am 1. April hier feierlich enthüllt worden.

Hamburg, 5. April. Die Hamb. Nachr. veröffent-lichen nachfolgendes Dankeschreiben: In meinem Geburtstag sind mir vom In- und Auslande so viele Begrüßungen zugegangen, daß ich, auch wenn ich mich voller Gesundheit erfreute, doch nicht im Stande sein würde, jedem einzelnen meinen herzlich empfundenen Dank auszudrücken. Ich hoffe aber, daß meine Freunde, die in diesen Tagen meiner wohlwollend gedacht haben, es mir nicht verdenken werden, wenn ich sie auf diesem Wege bitte, meinen verbindlichen Dank für ihre Glück-wünsche freundschaftlich entgegenzunehmen. v. Bismarck.

Spanien. Madrid, 5. April. Der Minister des Aeußern erklärte gelegentlich eines Interviews, Spanien habe auf die Mitteilung des Papstes in zukünftigem Sinne geantwortet. Man erwarte eine Note des Vatikan, welche den Vorstoß des Papstes genau formuliere. Die Regierung nehme die Vermittlung unter der Vor-aussetzung an, daß die Ehre und Integrität seines Gebietes gewahrt bleibe. Wenn der Papst einen Waffenstillstand vorschläge, so müsse die Bitte um den-selben von den Aufständischen ausgehen. Jedenfalls werde in dem Wortlaut des Vermittlungsvorschlages die Forderung der Beendigung des Krieges auf Cuba ent-halten sein. Der Minister schloß seinen Ausführungen mit der Bemerkung, der Konflikt habe während des ge-trägten Tages in der gleichen Schärfe fortbestanden.

Saragossa, 5. April. Ein Eisenbahnzug ist zwischen Alpo und Figz entgleist und in den Gbro gekürzt. Viele Personen sind verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Nordamerika. New-York, 5. April. Die hiesige Post schreibt, Spanien werde nach 48 Stunden alle Forderungen Amerikas bewilligen müssen.

New-York, 5. April. Die „Post“ schreibt aus Washington, die Botschaft des Präsidenten werde dar-legen, Spanien habe seine vollkommene Unfähigkeit zu trügler bewiesen. Der amerikanische Handel habe Schaden erlitten. Die Christen amerikanischen Besitzungen werde durch die gegenwärtigen Zustände gefährdet. Die Botschaft wolle Spanien für den Unfall der „Maine“ verantwortlich. Sie wolle zwar keine direkten Vorschläge, gebe aber deutlich der Ansicht Ausdruck, daß eine be-wußtete Intervention die Ordnung und den Frieden wieder herstellen werden. Die Botschaft empfehle die Nichtanerkennung der Unabhängigkeit Kubas, da die Aufständischen keine angemessene Regierungsform einge-setzt hätten. Die Botschaft, welche gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung sei, erklärte, die Ver. Staaten werden alle weiteren Verhandlungen einstellen und keine Vermittlung annehmen.

Washington, 5. April. Neuntermeldung. Die Mit-glieder des Repräsentantenhauses sind heute davon be-nachrichtigt worden, daß Schiffe nach Havana entsandt sind, um dem amerikanischen Generalkonsul Lee und die Konjularbeamten an Bord zu nehmen. Alle Ame-rikaner wünschen Kubas zu verlassen. Lee telegraphierte, daß es ihm im Falle einer Kriegserklärung unmöglich sei, die amerikanischen Staatsangehörigen vor Sonntag von Kubas zu befreien.

* Infolge Dambruches am Ohio wurde die Stadt Shawneeton (Illinois) unter Wasser gesetzt und teilweise zerstört. Die Einwohner flüchteten sich auf die Dächer. Diejenigen, welche die Flut auf den

deinem Dorfe angehen worden sei. Das Haupt der Weizenbauerschafter erklärte dar-auf nach einigen entschuldigenden Worten, daß die Be-leidiger verpflichtet seien, die Beleidigten mit einer Tonne Bier zu traktieren, und lud zu dem Zweck alle Drenzigler auf den nächsten Abend nach seinem Hause ein. Die Einladung ward im Namen der Bauerschafter von dem Schulzen Glöbber angenommen, und da es der „Schar der Rache“ unangenehm erschien, „trocken“ nach Hause zu gehen, so wanderten Alle in die Schenke und begannen dort ihre Reden auf's Gründlichste an-zufeuern.

Am dieselbe Zeit, wo Grimke seines „guten, großen, bunten Hahnes“ wegen vor den Geschossen der Contra-bassistenfrau floh, trat Friedrich Kornell verabredeter-maßen in das Haus der Frau Sallin, wo sich Ann's Liebs- und ihre Mutter bereits eingefunden hatten. Er wurde von den beiden Frauen unter Lachen und Scherzen bewillkommen, von Ann's Liebs aber mit einiger Mangel-liebe begrüßt, weil sie wußte, daß dieser Abend über ihr ganzes ferneres Leben entscheiden sollte.

Da Frau Sallin aus Erfahrung wußte, daß die Liebenden bei derartigen Gelegenheiten eine etwas un-geschickte Rolle spielen, so ergriß sie logisch das Wort und entwickelte mit großer Gefühlskraft die Gründe, welche sie bestimmten, die beiden Herzen hinter dem Rücken ihres Schwagers zu vereinen, fügte aber mit großem Nachdruck hinzu, daß sie alle Verantwortung für etwaige üble Folgen auf sich nehme.

In ähnlicher Weise sprach sich die Frau Grimke aus und bemerkte, zu dem jungen Fischer gewendet, unter anderem: „Mein Mann hat gegen Deine Feiert mit Ann's Liebs eigentlich nur das, daß Du wieder ein Prin-gend ein Schulmeister bist. Da sich nun schnelllich ein so hochbetendener Mann in Kürze um Ann's Liebs bewerben

wird, diele oder nicht von Tag zu Tag und von Jahr zu Jahr auf Bringen und Schulmeister warten kann, so wird'ich es für ein großes Unrecht halten, Dich mit Deiner Bewerbung abzuweisen. Ich werde schon dafür sorgen, daß mein Mann seine Einwilligung gibt — und sonst hat Niemand etwas drein zu reden.“

Der junge Fischer schien sich eine wohlgezielte Rede für diesen wichtigen Augenblick einstudiert zu haben, denn er räusperte sich, ergriß die Hand seiner Zukünf-tigen und begann mit komischem Pathos: „Siehe Ann's Liebs!“

Die Frau Sallin war jedoch keine Freundin von sentimentalen Herzensergießungen und fiel ihm gleich mit den Worten in die Rede: „Hast Du Ann's Liebs lieb oder nicht?“

„Ja, gewiß“ erwiderte Jener.

„Willst Du sie heiraten oder nicht?“

„Gewiß will ich sie heiraten!“

Nach diesem summarischen Verhör wandte sie sich zu Ann's Liebs und richtete die nachfolgenden Fragen an sie, welche von der letzteren mit einiger Zurückhaltung und Verlegenheit in derselben Weise beantwortet wurden.

„Nun, wenn Ihr Beide so gut mit einander ein-verstanden seid,“ entgegnete die Freiwerberin lachend, „wozu brauchen wir da noch allendange Heben zu hal-ten? Gebt Euch einen herzhaften Kuß, und Ihr seid Braut und Bräutigam!“

Die Liebenden kamen diesem Befehl unweigerlich nach, und die beiden Schwägerinnen riefen wie aus einem Munde: „Das Weitere wird sich schon finden!“ (Fortsetzung folgt.)

* Poësie und Prosa. Sie: Nicht wahr, an dieser herrlichen Aussicht kann man sich gar nicht fa-ct sehen? — Er: „Hast recht, Alte, geh'n wir in ein Restaurant, ich hab' auch schon Hunger!“

Straßen überläste, wurden vom Wasser fortgerissen. Es sollen mehr als 200 Personen ertrunken sein. China. Aus Peking wird vom 5. April gemeldet: Der russische Geschäftsträger begab sich heute früh in feier-lichem Aufzuge in das Kaiserl. Palais, um dem Kaiser für die Verpachtung von Port Arthur und Tali an Wan-ku danken.

Evangelischer Gottesdienst in Bäcknang. Gründonnerstag, den 7. April. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stabilklar Diez. Charfreitag, den 8. April.

Vormittags 9 Uhr Predigt: Stefan Kötlin. 10 Uhr Abendmahl. Nachmittags 2 Uhr Predigt u. Liturg. Gottesdienst: Stadtpf. Eisele.

Charfreitag abends 7 Uhr Bibelstunde in Heiningen.

Kath. Kirche in Bäcknang. Gründonnerstag, den 7. April. 7—8 Uhr Beichtgelegenheit. 8 Uhr hl. Messe. Abends 7 1/2 Uhr: Mette. Charfreitag, den 8. April. 9 Uhr feierlicher Gottesdienst. 5 Uhr Predigt und Mette.

Gestorben: In Stuttgart: Wilhelmine Lind, geb. Weiß. G. Käfner. J. Gabilius, R. Kammermüller a. D. Emilie Hausmann. Julie Lenz, geb. Lotner. J. Meis, Priv. — Luise Finck, geb. Ruhn. Obertribunalratz Bwce., Thüringen. Dr. S. Schmid, Professor a. D., Thüringen. Chr. Fr. H. Weißgerber, Minnenben. L. Fred., rei. Kirchspesler. Königsheim. Freiin Charlotte v. Spegt-Schütz-burg, Maxensburg. J. Rimmle, Gerichtsschreiber. Wangen-Recreid. A. Schreiber, approb. Arzt, Thüringen. Marie D. S., geb. Luz. Neullingen. G. Hausmann, Priv. Thüringen. C. Maß, Priv. Cannstatt. K. Gaupp, fgl. milit. Major a. D., Wiesbaden. Th. Rehter, geg. Nst., Ravensburg.

Naturwissenschaftl. Vorträge am Donnerstag, 7. April. Für Donnerstag und Freitag ist abwechselnd auf-gebeitetes und dann wieder beweidetes und auch zu vereinzelten, kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten. Victoria, (Brit. Nordamerika), 6. April. Ein Postkurier der Vereinigten Staaten ist aus Dawson eingetroffen, welcher berichtet, daß der Nordpolfahrer André sich in Alaskah befindet. — Andern Nachrichten zufolge soll der sibirische Luftschiffer in Alaska (dem neuen Golblende) gelandet sein.

Marbach, 6. April. Ueber den Bauführer von Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Paris, 6. April. Gestern abend wurde das Gerücht verbreitet, Dreyfus sei auf der Teufelsinsel geflohen. Der Kolonialminister erklärte den Futterweibern, daß er keine diesbezüglichen Meldungen erhalten habe.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Verunglückte ist der 61 Jahre alte Zeichner F. v. Stuttgart und wurde dessen Persönlichkeit durch seine Frau und seinen Sohn festgestellt. Derselbe ist vor etwa 3 Wochen von Stuttgart abgereist in der Absicht, Verwandte in Hall zu besuchen, und hatte an Geld — 75 Mk., Johann I. Ueberzierer, Schirm und auch 1 Uhr mitgenommen. Nun wurden aber bei der Reize nur noch 25 Pfennige gefunden, während Ueber-zieger, Uhr und Schirm fehlten. Da nach dem Reichen-befund dieselbe schon länger im Wasser gelegen haben muß, so ist anzunehmen, daß der Verunglückte nach seinem Abgang von Houle nicht den Betrag von ca. 75 M. ausgegeben hat und daher der Verdacht wohl begründet ist, daß ein Raubmord vorliegt, wofür be-sonders das Fehlen der Uhr und des Ueberzigers, sowie des Schirms spricht.

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Bäcknang.

Nr. 55. | Telefon Nr. 30. | Donnerstag, den 7. April 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Bäcknanger Jugendfreund und den Bäckern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Bäcknang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Bäcknang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb deselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bäcknang und im Zehnkilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ämthliche Bekanntmachungen.

Die in Däfern, Gemeinde Rypoldsweiler unterm 26. v. Mts., gemäß § 59a der Instruction zum Reichsverschulengesetz getroffenen Anordnungen (Murrthalbote Nr. 49) werden hiermit aufgehoben. Die Verschulsperr dauert fort. Bäcknang, den 6. April 1898. K. Oberamt. Fremmelb, AM.

Bekanntmachung, Gerbereianlage betr.

Sedersfabrikant Theodor Dreuninger in Bäcknang hat um die Erlaubnis nachgehoben, an seinem Schuppen Nr. 77 und 77a der Gerberstraße daselbst einen 11,50 m langen und 11,80 m breiten Neubau anstoßen und darunter 4 weitere Farben und 6 Gruben aufstellen zu dürfen. Etwaige Einreden gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden. Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Bäcknang, den 5. April 1898. K. Oberamt. Fremmelb, Amtm.

R. Forstamt Hall.

Weg-Verbot.

Die in den letzten Jahren neu gebauten Privatwege der Forstverwaltung, nämlich der von Hankertsmühle nach Hörsenmühle; der von Hankertsmühle zur früheren Schönbrunner Sägmühle, beide im Roththal, sowie der von der Hankertsmühle nach Mönchsberg durch den Staatswald Mönchswald, entlang dem Stämmerslebtsch, führende Weg sind für den öffentlichen Verkehr verboten und dürfen nur von den hiezu Berechtigten befahren, bzw. benützt werden. — Art. 25 Hff. 1 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879. — Hall, den 6. April 1898. K. Forstamt. v. Hügel.

Revier Reichenberg.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Samstag den 9. April, nachmittags 4 Uhr wird im Einhorn in

Ortskrankenkasse der Gerber Badnang.
Am Sonntag den 17. April, vormittags 10 1/2 Uhr, findet auf dem Rathhause dahier die ordentliche statutarische
Generalversammlung

statt.
Tagesordnung:
1) Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
Hiezu werden die Vertreter der Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche die Generalversammlung bilden, eingeladen.
Badnang, den 5. April 1898. Vorsitzender des Vorstands: Ernst Breuninger.

Bezirkskrankenkasse Badnang.

Sonntag den 17. April, vormittags 11 Uhr, findet auf dem Rathhause dahier die ordentliche statutarische
Generalversammlung
statt.
Tagesordnung:
Abnahme der Rechnung des Vorjahres.
Hiezu werden die Vertreter der Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche die Generalversammlung bilden, eingeladen.
Badnang, den 5. April 1898. Vorsitzender des Vorstands: Wihl. Gläfer.

Badnang.
Eine Partie Herren- und Knaben-Anzüge
werden, um damit vollständig zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.
J. Haag beim Stern.

Günstige Kaufgelegenheit.
Nur von Montag den 4. April bis Donnerstag den 7. April.
Einige Hundert Paar Schuhwaren
in schwarz & farbigen Lederorten
verkauft sehr billig
Gustav Stelzer.

Höhere Handelsschule Calw i. W.
Beginn des Sommersemesters (4tes) am 14. April.
Aufgenommen werden:
I. Knaben von 11 Jahren in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung,
II. dito von 13 Jahren in die Handelsschulen mit gleichzeitiger Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.
III. Junge Leute von 15 Jahren an, welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen, in den sechsmonatlichen Separatkurs A und
IV. Junge Leute jeden Alters aus kaufm., industr. und gewerblich. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeitiger tüchtiger kaufm. Ausbildung in den 6monatlichen Separatkurs B. Stenographie in allen Klassen.
Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Besonderen der Anstalt bestens versorgt und stehen unter ständiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu erster Arbeit angehalten. Schul- und christenlehrepflichtige Jünger erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Konfessionen. S. Prospekte mit vielen Referenzen und jede weitere Auskunft verlangen man gratis und franco von dem
Direktor Spöhrer.
12 Lehrer.

Ausserordentlich schleimlösend wirken
die ärztlich empfohlenen
STUTTGARTER CATARRH-BONBONS
Meinigen FABRIKANT WILH. FRITZ STUTTGART
bei catharrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 3 und 20 3 bei A. Dorn, Kfm. G. Holzwarth, Kfm., Gottl. Breuninger, untere Au, Eugen Hess, Hdlg.

Reichenberg.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am Ostermontag den 11. April stattfindenden
Hochzeits-Feier
verbunden mit **Tanzunterhaltung**, laden wir alle Freunde und Bekannte von hier und Umgebung in das **Gasthaus z. Ochsen** hier freundschaftlich ein.
Der Bräutigam: **Karl Wurff.**
Die Braut: **Friederike Scheib.**
Auf Obiges höflich bezugnehmend lade ich mit dem Bemerkten freundschaftlich ein, daß neben guten Weinen für vorzügliche Speisen bestens gesorgt ist.
Gastwirt Kauderer z. Ochsen.

Ueber die Feiertage
prima Doppelbier
im **Kronprinzen, bei W. Hagelstein u. Gruber zum Storch.**

Von heute ab und über die Feiertage
Doppel-Export-Bier
vom Faß ohne Preiserhöhung, wozu freundlichst einladet
Aug. Secker z. Schwanen.

Ueber die Feiertage
prima Bockbier
aus der **Schloßbrauerei Mundelsheim**
Leonh. Knörzer z. Löwen. G. Mayer z. grünen Baum.

Badnang.
Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.
Hiermit gestatte ich mir, einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von mir pachtweise übernommene
Gasthaus z. Ochsen
eröffnet habe.
Mein eifriges Bestreben wird sein, meine werthen Gäste mit nur reellen Weinen, vorzüglichem Bier, hell und dunkel von der Glinger Brauereigesellschaft aufmerksam zu bedienen.
Um gültigen Besuch bittet
Wilhelm Körner z. Ochsen.
Nächsten Samstag
Metzl-Suppe
wozu freundlich einladet der Obige.

Badnang.
Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von mir pachtweise übernommene
Gasthaus zum Löwen
eröffnet habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste durch ff. Lagerbier hell u. dunkel aus der **Josenhaus'schen Brauerei**, reelle Weine sowie kalte und warme Speisen bei aufmerksamer Bedienung in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Leonhard Knörzer zum Löwen.

J. Bir, Badnang empfiehlt sich im Einsehen Bahnoperationen, Plombieren
in bester Ausführung zu möglichem Preise.

Badnang.
Eheringe
eigene Anfertigung in verschiedenen Fassungen,
anerkannt schönes und billiges Fabrikat, empfiehlt bei größter Auswahl in allen Preislagen von 8 u. 10 M. an bis 36 M. und höher per Paar.
Ferner eine ganz billige empfehlenswerte Sorte, welche zum Fabrikationspreis von 4 1/2 - 5 M. per Paar abgibt.
Gravieren sofort und umsonst.
Garantie für angegebenen Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.
H. Brändle.
Goldarbeiter u. Graveur.
Mit Gold und Silber läuft zu höchsten Preisen b. D.

Chilifaltpeter
ist ein Wagon eingetroffen und kann bei günstigem Einkauf sehr billig bezogen werden durch
C. Weismann.
Verkaufe von heute an
Mohn- und Sesamkuchen
um 50 Pf. billiger wie früher.
A. Kübler.
Hohen und dreiblättrigen
Aleesamen
Königsberger Wicken
Hanffamen und
Sensfamen
empfehlen in guter feinstufiger Ware
A. Kübler.
Reilingshausen.
Am Ostermontag, mittags 2 Uhr verkauft der Unterzeichnete wegen Wegzuges:

15 Bienenvölker
in Kästen, 17 leere Beute, 1 Bienensand zu 40 Völkern, 8 Pfund Kunstwaben aus reinem Bienenwachs zc., 2 neue Waffelrührer, je 6 hl haltend, eichene und birnbäumene Bretter, für Möbelschreiner passend, 1 ältere Hobelbank.
Rau.

Geo Döhrer's Mastpulver für Schweine.
Vorteil: Große Futtererparnisse, schnelles Fettwerden, rasche Gewichtzunahme. Per Schachtel 50 Pf. bei
Apotheker Roser
und Apotheker **Conrad.**
Einen schönen
Farren,
1 1/2 Jahre alt, Hellschwarz, hat zu verkaufen
Jacob Mägler.
Einen Simmenthaler
Buchfarrn,
13 Monate alt, hat zu verkaufen
Schweizer, Murchardt.
Einige Wagen
Dung
hat zu verkaufen **Zolengraber Weg, Steinbacherstr. 17.**
Mausch.
Angersfen
verkauft **Fr. Holzwarth.**
Lippoldsweller.
Wegen Einrückung meines Sohnes suche ich bis 1. Mai einen tüchtigen
Rnecht,
der mit Pferden umgehen kann.
Kübler.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen
nicht unter 18 Jahren, das schon gebiert hat und Zeugnis besitzt, wird bei hohem Lohn gesucht. Näheres bei der
Expeditio b. Bl.
Eine Wohnung
von drei ineinandergehenden freundlichen Zimmern samt Zubehör ist bis 1. Mai zu vermieten. Von wem? sagt die
Expeditio b. Bl.
Ein kleineres, möbliertes Zimmer
hat zu vermieten
Ch. Kübler, Schmied, obere Vorstadt.
Ein freundlich möbliertes Zimmer
in der Babuofstraße ist bis 1. Mai an einen soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei der
Expeditio b. Bl.

Badnang.
Kaffee-Umschlag,
rohe Kaffee von 75 Pf. an per Pfd. bis zu den besten Qualitäten, selbstgebranntes Kaffee zu 95 Pf., Mt. 1. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 per Pfd.; sämtliche Sorten sind garantiert rein im Geschmack. Ferner empfehle gutes reines
Salatöl
und garantiert reines
Schmalz
zu äußerst billigen Preisen.
A. Haag b. Stern.

Unfehlbar
am 21. April findet die Ziehung der **Stuttgarter Pferdemarktlotterie** statt. Jede à 1 M., so lange Vorrat, zu haben bei der Generalagentur **Eberhard Feger** in Stuttgart.
In Badnang bei **G. Reutter, S. Ackermann, G. Mayer, M. Sauer.**

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen **Küsten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in Badnang bei **Apoth. Conradt u. Apoth. Roser.**
Einen jüngeren
Arbeiter
sucht
Ch. Kübler, Schmied.
Tüchtige Baumarbeiter, Scherer & Streicher, Zurichter & Caselarbeiter
für Bache- und Nienmieder nach auswärts gesucht. Anmeldungen unter Chiffre M. 100 an die
Expeditio b. Bl.
Ein tüchtiger, zuverlässiger
Berbergeselle,
mit der Bachelederfabrikation vertraut, findet als Vorarbeiter dauernde Stellung.
Mich. Schrek,
Leberfabrik,
Somburg (Walg).
Einen kräftigen
Tehting
sucht mit oder ohne Gehalt
Küstermeister Hohl in Hall.
Suche bis 1. Mai zu zwei älteren Personen ein
Mädchen
aus guter Familie, das etwas nähen kann, oder eine ältere Person, die ein angenehmes Heim fände. Wer? sagt die
Expeditio b. Bl.

Prämiert Landwirte und Viehbesitzer
erzielen glänzenden Erfolg mit
Mast- und Ferkel-Pulver „Gloria“
für Küstiere (Pferde, Hornvieh, Schweine, Kaninchen, Geflügel zc.) besondere Mischung für
jede Tiergattung.
n Tierärzten und Fachleuten als vorzüglich anerkannt. Versuchsliche Kosten wenige Pfennige täglich. Preis p. Ko. M. 1. 20 ab Fabrik.
Herrn Nagel's Nachf.,
Stuttgart (Bismarckstr. 8)
Meinverkauf in Badnang:
Albert Sauer, Colonialwarenbdlg.

Rattentod
(Felix Junisch Delitsch)
ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. und à 1 M. bei
Albert Sauer, Badnang.
Ein Paar gebrauchte, aber noch sehr gute
Fuhrgehirre
hat billig zu verkaufen
Sattler Müller.
Ein tüchtiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, wird auf 1. Mai in ein Geschäftshaus gesucht. Lohn 140 bis 160 M. durch
Karl Reut, Commissionsgeschäft, Waiblingen.
Ein 16-18jähriges
Mädchen
findet gute Stelle bis 1. Mai. Wo? sagt die
Expeditio b. Bl.

Chilifaltpeter
Thomasphosphat-Mehl & Kainit
empfehlen billigst
Albert Sauer.
Baum- und Rebenspreizen
empfehlen
Albert Sauer.

Adolf Stroh
vorm. S. Käff
empfehlen in großer Auswahl bei billigsten Preisen
in bekanntesten
Fabrikat.
Garantie für angegebenen Goldgehalt.
Gravieren sofort und unentgeltlich.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegr. 1826.
Kessler Sect
G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.

Prämiert Landwirte und Viehbesitzer
erzielen glänzenden Erfolg mit
Mast- und Ferkel-Pulver „Gloria“
für Küstiere (Pferde, Hornvieh, Schweine, Kaninchen, Geflügel zc.) besondere Mischung für
jede Tiergattung.
n Tierärzten und Fachleuten als vorzüglich anerkannt. Versuchsliche Kosten wenige Pfennige täglich. Preis p. Ko. M. 1. 20 ab Fabrik.
Herrn Nagel's Nachf.,
Stuttgart (Bismarckstr. 8)
Meinverkauf in Badnang:
Albert Sauer, Colonialwarenbdlg.

Rattentod
(Felix Junisch Delitsch)
ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. und à 1 M. bei
Albert Sauer, Badnang.
Ein Paar gebrauchte, aber noch sehr gute
Fuhrgehirre
hat billig zu verkaufen
Sattler Müller.
Ein tüchtiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, wird auf 1. Mai in ein Geschäftshaus gesucht. Lohn 140 bis 160 M. durch
Karl Reut, Commissionsgeschäft, Waiblingen.
Ein 16-18jähriges
Mädchen
findet gute Stelle bis 1. Mai. Wo? sagt die
Expeditio b. Bl.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.
Chilifaltpeter
in Bismarck-Säcken ist frisch eingetroffen und empfiehlt solchen billigst
C. Reutter a. Markt.
C. Rieger, Lederkommissions-Geschäft
Tüftlingen,
Telephon 17
empfehlen sich zum commissionsweisen Verkauf aller **Lebergattungen.**
Unterbrüben.
Am Ostermontag findet hier ein großes
Gierlesen
statt unter Mitwirkung einer Abteilung der **Badnanger Stadtkapelle.**
Anschließend
Tanzmusik
im **Gasthof zum Sirsch,** wozu jedermann eingeladen ist.
Partenbach.
Am Ostermontag findet bei mir nachmittags 2 Uhr ein
Gierlesen
verbunden mit
Tanz-Unterhaltung
statt. Zum Ausschank kommt ein ausgezeichnetes
Bockbier
aus der Reich'schen Brauerei Waiblingen, sowie vorzügliche neue u. alte Weine, ebenso werden auch kalte und warme Speisen verabreicht. Hiezu ladet freundlichst ein
Friedrich Weller zur Sonne.
Waldrös.
Ueber die Feiertage
Metzl-Suppe
wozu freundlich einladet
Striebel z. Lamm.
3 eil.
Ueber die Feiertage
Metzl-Suppe
wozu freundlich einladet
Grau z. Löwen.
Waubach.
Ueber die Feiertage
Metzl-Suppe,
wozu freundlich einladet
Ernst Schramm zur Krone.

Chilifaltpeter
in Bismarck-Säcken ist frisch eingetroffen und empfiehlt solchen billigst
C. Reutter a. Markt.
C. Rieger, Lederkommissions-Geschäft
Tüftlingen,
Telephon 17
empfehlen sich zum commissionsweisen Verkauf aller **Lebergattungen.**
Unterbrüben.
Am Ostermontag findet hier ein großes
Gierlesen
statt unter Mitwirkung einer Abteilung der **Badnanger Stadtkapelle.**
Anschließend
Tanzmusik
im **Gasthof zum Sirsch,** wozu jedermann eingeladen ist.
Partenbach.
Am Ostermontag findet bei mir nachmittags 2 Uhr ein
Gierlesen
verbunden mit
Tanz-Unterhaltung
statt. Zum Ausschank kommt ein ausgezeichnetes
Bockbier
aus der Reich'schen Brauerei Waiblingen, sowie vorzügliche neue u. alte Weine, ebenso werden auch kalte und warme Speisen verabreicht. Hiezu ladet freundlichst ein
Friedrich Weller zur Sonne.
Waldrös.
Ueber die Feiertage
Metzl-Suppe
wozu freundlich einladet
Striebel z. Lamm.
3 eil.
Ueber die Feiertage
Metzl-Suppe
wozu freundlich einladet
Grau z. Löwen.
Waubach.
Ueber die Feiertage
Metzl-Suppe,
wozu freundlich einladet
Ernst Schramm zur Krone.

Prämiert Landwirte und Viehbesitzer
erzielen glänzenden Erfolg mit
Mast- und Ferkel-Pulver „Gloria“
für Küstiere (Pferde, Hornvieh, Schweine, Kaninchen, Geflügel zc.) besondere Mischung für
jede Tiergattung.
n Tierärzten und Fachleuten als vorzüglich anerkannt. Versuchsliche Kosten wenige Pfennige täglich. Preis p. Ko. M. 1. 20 ab Fabrik.
Herrn Nagel's Nachf.,
Stuttgart (Bismarckstr. 8)
Meinverkauf in Badnang:
Albert Sauer, Colonialwarenbdlg.

Prämiert Landwirte und Viehbesitzer
erzielen glänzenden Erfolg mit
Mast- und Ferkel-Pulver „Gloria“
für Küstiere (Pferde, Hornvieh, Schweine, Kaninchen, Geflügel zc.) besondere Mischung für
jede Tiergattung.
n Tierärzten und Fachleuten als vorzüglich anerkannt. Versuchsliche Kosten wenige Pfennige täglich. Preis p. Ko. M. 1. 20 ab Fabrik.
Herrn Nagel's Nachf.,
Stuttgart (Bismarckstr. 8)
Meinverkauf in Badnang:
Albert Sauer, Colonialwarenbdlg.

Prämiert Landwirte und Viehbesitzer
erzielen glänzenden Erfolg mit
Mast- und Ferkel-Pulver „Gloria“
für Küstiere (Pferde, Hornvieh, Schweine, Kaninchen, Geflügel zc.) besondere Mischung für
jede Tiergattung.
n Tierärzten und Fachleuten als vorzüglich anerkannt. Versuchsliche Kosten wenige Pfennige täglich. Preis p. Ko. M. 1. 20 ab Fabrik.
Herrn Nagel's Nachf.,
Stuttgart (Bismarckstr. 8)
Meinverkauf in Badnang:
Albert Sauer, Colonialwarenbdlg.

Zum Karfreitag.

*Sieh hier ist eine Igane Sage
vom Veltane, wie mit dem Gage
Der in der Zeit der Jungente
Ein Herzblut seinen Jungen reigt.*

Die schlafe Sage muß vor dem erleiden,
Was wir vernommen als erliche Kunde
Voll en'ger Wahrheit aus des Höfchen Munde,
Der Schatten Dunkel muß dem Lichte weichen.

O große Liebe! — Demut sondergleichen!
Sie kämpft und siegt zur ersten, finstern Stunde,
Ihn rettet vom Verfallenen Jesu Wunde,
Draus Blut und Wasser quillt, des Todes Zeichen!

Arm ward der reiche Gott um unwillen,
Und da sie alles, alles ihm genommen,
Gab er sich selbst, um unsre Not zu stillen,
Er will, daß alle, alle sollen kommen,
Mit Himmelspeise will der Herr uns füllen,
Hat voll Erbarmen uns an Herz genommen.

Geering-Zhierich.

Nützliche Nachrichten.

Am 5. April ist von der Evang. Oberkirchenbehörde die zweite Schulliste in Gesslingen des Schull. N. und in Unterweilert, Oppenweiler dem Hilfslehrer Haberlein in Zell, die fünfte Schulliste in Winnenden dem Schullehrer Schneider in Ebershofen übertragen worden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang, 7. April. Morgen nachmittag von 2—3 Uhr findet hier statt des eigentlichen Predigtgottesdienstes eine liturgische Feier mit Gesängen, Schriftverlesung und einer Ansprache statt. Programme mit den Texten für sämtliche Bezüge werden an den Eingängen der Kirche verteilt. Das Opfer bei diesem Gottesdienst soll unserm Diakonissenverein, der besonders wegen der im letzten Jahre erfolgten Anstellung einer 3. Schwester eine Unterstützung wohl brauchen kann, zu gute kommen.

Stuttgart, 6. April. Die Olgahaisankalt feierte dieser Tage das 25jährige Diensthilbium ihres ärztlichen Vorkamms, Prof. Dr. Siegel. Als in den 70er Jahren Siegel in die Anstalt eintrat, besaß sie die gleiche bereits im eigenen Hause in der Forststraße, welches aber bald nicht mehr genügte. Im Jahr 1882 wurde nun von der Königin Olga das kräftige städtische Kinderhospital gebaut und mit 155 Betten eröffnet, mußte aber dem immer steigenden Bedürfnisse entsprechend durch häufige Erweiterung vergrößert werden, so daß die Anstalt jetzt über 220 Betten verfügt und jährlich mehr als 2000 Kranke versorgt. Prof. Siegel hat also die Anstalt in der Zeit der höchsten Entwicklung mit liebevoller Hingebung und Treue mit seinem Rat und seiner Hilfe begleitet und hat sich der ihm zu Teil gewordenen Ehrgung wohl verdient gemacht. (Sch. M.)

Die Ausführung des großen Rathauses wird den Architekten Volkmer und Jaffroy in Berlin übertragen. Die Firma hat ihren projektirten Entwurf für das große Rathaus in entsprechender Weise abgeändert.

Neutlingen, 5. April. Die landwirtschaftliche Versuchsgesellschaft des Schwarzwalds hielt gestern unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungsrat Stammer ihre diesjährige Versammlung ab. Nach erfolgter Wahl von 2 Mitgliedern zum Versammlungsausschuß, sowie eines Versammlungs-Schiedsgerichtspräsidenten, wurde die Einführung des Droschky-Systems bezüglich des Instituts der Vertrauensmänner an Stelle des bisherigen Bezirkssystems eine lebhaft debattirt. Die oft ventilirte Frage endete, vor allem beifolgt von Spar-

samkeitsrückfichten und zumal auch die übrigen Kreise Württembergs das Droschky-System eingeführt haben, damit, daß der Antrag, es möge unter der Voraussetzung, daß Droschkere nicht als Vertrauensmänner fungieren dürfen, das Droschky-System eingeführt werden, einstimmig Annahme fand. Einer Beschlufsfassung über die Erhöhung der Gehälter der beiden ständigen Beamten der Versuchsgesellschaft, sowie Gewährung des Rechts auf Ruhegehalt an dieselben, folgte eine Besprechung über die vom Reichsversicherungsamt vorgeschlagene Erlassung von Unfallversicherungsvorschriften, doch erklärte sich die Versammlung mit Einstimmigkeit gegen die Einführung solcher, insofern dieselbe bei unserer Bevölkerung auf entschiedenen Widerstand stoßen würde. Nach beendigter Versammlung vereinigten sich die Teilnehmer an der Versammlung zu einem gemeinschaftlichen Essen im „Schwanen“.

Hall, 5. April. Die Gemeindevorwahlen in Oberohr (Oberamts Oehringen) gemacht worden war, ergab die heute, den 5. April stattgefundenen Verhandlung vor dem Landgericht Hall. Am 28. März v. J. hatte die Wahl stattgefunden. Die Urkunde, welche den richtigen Wahlgang zu kontrollieren hatten, waren Schultheiß Götz, Gemeindevorw. Meißner und Bürgerausschußmitglied Weipert. Meißner, welcher selbst kandidirte, äußerte bei der Wahl zum Schultheißen: „Es spukt!“, damit meinte, daß die Wahl für ihn nicht günstig ausfallen, auch, während Weipert auf kurze Zeit hinausging, aus der schlechtverwahrten Urne einen Zettel der Gegenpartei heraus und einen andern hineingegeben haben, was Weipert bemerkt aber nicht angesetzt hat. Meißner gibt ferner zu, beim Verlesen der Wahltabelle noch zwei Stühle verwechselt und dabei das Wahlresultat gefälscht zu haben. Schultheiß Götz hat sich auch während des Wahlganges einige Zeit entfernt, um nach seinen Schweinen zu sehen. Ein Zeuge bezeugt, daß Weipert zu ihm gelegentlich der 1897er Wahl geäußert habe: „Wenn mer so göttlich banander sigt und ich vertraut mianand, kann mer sich ehbbs mache, do thut mehr a Boor Zettel raus und a Boor andere nei!“ Friedr. Meißner (Gemeindevorw. von seit 18 Jahren) wurde wegen Vergehens gegen § 108 Abs. 1 zur Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt und ihm die Befähigung, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf die Dauer von 2 Jahren abgeprochen. Christian Weipert wurde wegen Beihilfe zu diesem Vergehen eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen zuerkannt. Jeder hat seinen Anteil der Kosten des Strafprozesses und an den andern Kosten je die Hälfte zu bezahlen. (Sch. M.)

Berlin, 5. April. Die von den Mitgliedern der heimgelehrten schaftlichen Kommission gemachten wertvollen Muster werden in den Tagen vom 19. bis 28. April im Reichstagsgebäude zur Ausstellung gelangen. Leipzig, 5. April. Gegen den aus Ebershofen in der bayrischen Pfalz gebürtigen 30jährigen Schriftsteller Gustav Minkler hat das Reichsgericht die Voruntersuchung wegen Verrats militärischer Geheimnisse eingeleitet. — Der deutsch-österreichische Alpenverein zählte nach der neuesten Statistik am 15. März or. 250 Sektionen mit 41 789 Mitgliedern.

Cefferreich-Ingarn.

Wien, 6. April. Die Neue Fr. Presse meldet, hat der gefrige gemeinsame Ministerat den Flottenbauplan wesentlich eingeschränkt und das von der Marineverwaltung auf 55 Millionen Gulden bezifferte Erforderniß nahezu auf die Hälfte herabgesetzt.

Rußland.

* Die Arbeiterbewegung in Rußland dehnt sich nach dem Süden immer mehr aus. In allen Enden finden, wie der „Täg. R.“ geschrieben wird, Ausstände

statt, und die Forderungen der Arbeiter werden immer maßloser. Teilweise ist es ihnen durch Ueberrumpelung des Arbeitgeber gelungen, den achtstündigen Arbeitstag durchzusetzen, ein Erfolg, der wohl nur ein zeitlicher sein wird, da die Fabrikanten, dabei schlechterdings nicht bestehen zu können. Die Regierung sucht nach wie vor allen berechtigten Wünschen der Leute förmlich zu sein, ist aber vielfach gewungen, mit Gewaltmaßregeln vorzugehen. An eine gesetzliche Einführung des achtstündigen Normalarbeitstages für das ganze europäische Rußland kann sie nicht denken. Diese Forderung wird aber jetzt schon von einigen Arbeitern im Norden erhoben, die sich noch im vorigen Jahre mit der zehnstündigen Arbeitszeit zufriedener erklärten.

Nordamerika.

New-York, 6. April. Die Depeschen der New-Yorker „Times“ aus Washington melden, wird das folgende Gesetzwörter unter dem Titel des Commodore Saley innerhalb 24 oder 48 Stunden nach den kanarischen Inseln abgehen. Dem „New-York Herald“ zufolge hat das Staatsdepartement gestern Abend den Generalconsul Lee angewiesen, Havanna sobald als möglich zu verlassen. Nach Meldung der „New-York Tribune“ aus Washington hat man dort wenig Hoffnung, den Frieden aufrecht zu erhalten, wenn Spanien nicht vollständig nachgibt. Wie daselbst Blatt meldet, wird die Posthaft des Präsidenten eingehend die vergeblichen Bemühungen der Vereinigten Staaten während mehrerer Jahre, die Lage auf Cuba zu befestigen und Schutz für Leben, Vermögen und Interessen der Amerikaner zu sichern, besprechen und die auf Cuba verübten Grausamkeiten und die Zerstörung der „Maine“ als Beweis für den vollständigen Zusammenbruch der Autorität Spaniens anführen.

Badnang, den 6. April 1898.

| | | | |
|--------------------------------|-----------------------------|----------|-----------|
| Dinkel | höchst | mittel | niedrigst |
| Haber | 8 M. — Pf. 7 M. 50 Pf. | M. — Pf. | M. — Pf. |
| Neu 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf. | | | |
| Stroh | 1 M. 90 Pf. bis 2 M. 10 Pf. | | |

Gewicht von einem Scheffel.

| | | | |
|--------|--------|--------|-----------|
| Dinkel | höchst | mittel | niedrigst |
| Haber | 184 | 180 | 176 |
| | 162 | 148 | 144 |

Kath. Kirche in Badnang. Charismatist, den 9. April. Abends 7/8 Uhr Auferstehungsfeier. Ostern, den 10. April. 7/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr feierliche Vesper. Ostermontag, den 11. April. 7/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr Amt. 2 Uhr Abendmahl. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr, Sonntag und Montag morgen von 7/2 Uhr an.

Gestorben.

den 6. d. Mts.: Friedrich Effig, Gerber, 47 Jahre alt. Beerdigung am Freitag, den 9. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Julius Nebel, Finanzrat, Durlach, Freiseln. Aede v. C. G. Stiffesabe, von Oberfels, Dörsbach. Gottlieb Pfeiffer, geb. Ziegler, Oerresheim. K. Sannwald, Köchlemitz, Altsaltach. Sabote Fall, Heilbronn. Paul Pfeffel, Detlau a. D., Tübingen.

In der Riste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Karl Goldner, aus Murrhardt, Orl. Badnang, 33 J., in Philadelphia, Pa. Unwärtliches Wetter am Freitag, 8. April. Für Freitag und Samstag ist größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Bedürftigungsmittel bei wilden Tieren empfohlen hatte mit Erfolg in Anwendung bringen zu können. Er kuppelte dem widerspenstigen Langohr ein paar Haare aus den Augenwimpern und steckte sie in die Backenfalten — eine solche Operation, drei Mal wiederholt, sollte nach der Versicherung des alten Hirten jedes rebellische Vieh sanft wie ein Lamm machen. Allein die Wirkung des ersten Zupfens war eine durchaus andere, als sie der vertrauensvolle Reiter erwartet hatte. Der Hiel legte die Ohren fest auf den Nacken und rannte wie toll davon, so daß der fugehende Goring wie eine Puppe auf und nieder flog und endlich mit ziemlicher Gewalt in ein am Wege stehendes Dornengebüsch geschleubert wurde. „Der Graue, der ein zweites und drittes Zupfen voranzutreiben sah, galoppierte in lauterstem Eile weiter — der arme Goring aber arbeitete sich mit zerfahrenen Kleidern unter Schimpfen und Wettern und Flüchen aus den unbarmherzig stehenden Dornen heraus und lief rathlos in die weite Welt nach. Dieser hatte vortreffliches Futter neben dem Wege gesehen und war so mit dem Füllen seines Magens beschäftigt, daß er seinen Herrn und Gebieter nicht gewahrte, als dieser ihn regelrecht durchzuwalten begann. „Sobald der Erbitterte seinen Nachdruck gestiftet hatte, kletterte er wieder auf den demütig geprägten Hiel und ritt nach Lassent. Hier legte er im ersten Wirtshause ein, stellte seinen Grauen an eine Krippe neben der Thür und trat in's Schenkzimmer, wo er seine Geschäfte auf eine sehr vortreffliche Weise abmachte und dann mit einigen Freunden so in's Diskutieren und Zechen geriet, daß er seinen Hiel gänzlich vergaß. (Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 56. Telefon Nr. 30. Samstag, den 9. April 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgaben: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Kreisvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb deselben 1 M. 70 Pf. — Die Einzelnummern beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirke und für Auftragsanzeigen 10 Pf.

Frühjahrs-Kontrollverammlungen 1898 im Landwehrbezirk Hall.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß einzelne Kontrollorte oftmals verlegt worden sind.

In Murrhardt im Klosterhof am Samstag den 16. April, vormittags 8 Uhr
für Murrhardt, Althütte, Hornsbach.

In Sulzbach in der Nähe des Bahnhofs am Samstag den 16. April, nachmittags 2 Uhr
für Sulzbach, Ing. Oppenweiler, Reichenberg, Spiegelberg.

In Badnang in der Turnhalle am Montag den 18. April, vormittags 8 Uhr
für Badnang. Hierbei haben zu erscheinen: Die Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots der Infanterie und Kavallerie, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Infanterie und Kavallerie.

In Badnang in der Turnhalle am Montag den 18. April, nachmittags 2 Uhr
für Badnang. Hierbei haben zu erscheinen: Sämtliche übrigen Waffengattungen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (ausgeschlossen Infanterie und Kavallerie), sowie sämtliche Ersatzreferenten aller Waffengattungen.

In Badnang in der Turnhalle am Dienstag den 19. April, vormittags 8 Uhr
für Grohsalpaß, Heiningen, Raubach, Mietenau, Steinbach, Strümpfgebach, Wadrenns.

In Unterweiskach beim Rathaus am Dienstag den 19. April, nachmittags 2 Uhr
für Unterweiskach, Almerbach, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Heutenbach, Lippoldweiler, Oberbrüden, Oberweiskach, Unterbrüden, Schelberg.

In Mainhardt auf dem Kirchplatz am Donnerstag den 21. April, nachmittags 3 Uhr
für Grab, Großelbach, Neufußenthütte. Es haben zu erscheinen: a) Sämtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots. b) Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden Entlassenen, und sämtliche Ersatzreferenten.

Besondere Bestellungsbefehle gegen den Mannschaften nicht zu. Die Reservisten der Jahresklasse 1890, die Landwehrlente I. Aufgebots der Jahresklasse 1885, sowie die im Jahre 1865 geborenen Ersatzreferenten haben sofort der Kontrollstelle ihre Militärpapiere einzufenden. Die Jahresklassen sind auf dem Deckel der Militärpässe und Ersatzreferenepässe angegeben. Die Militärpapiere (Militär- bzw. Ersatzreferenzzeugnis) sind von allen übrigen Mannschaften mitzuführen. Prüfen bei den Kontrollverammlungen wird nur mit Arret und nicht mit Geld bestraft. (1. Bestimmungen im Militärpaß Ziffer 14.) Sämtliche Mannschaften haben wegen etwaiger Bormahme von Fahnestellungen mit rein gewaschenen Füßen zu erscheinen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Kontrollverammlungen durch öffentliches Ausrufen oder auf sonst geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben. Comburg, den 28. März 1898. Königl. Bezirkskommando Hall.

Reis-Verkäufe.

Reis-Verkäufe.
Am Mittwoch den 13. April, vormittags 9 Uhr im Schwanen in Weizheim u. a. aus dem Reinigungsstiel in nord. Gellaplatte: 510 Nadelholzwollen (Rechenfelle) in Flächenlofen. Am Donnerstag den 14. April, nachmittags 1 Uhr im Stern in Klaffenbach aus den Durchforstungen in Vogelerb und vorderer Haidenbach und aus dem Reinigungsstiel im Branntweinstillung: 5110 gemischte Wollen in Flächenlofen.

Badnang. Bekanntmachung.

Aufforderung zur Anmeldung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1898.
Am 4. u. bis 23. April wird auf dem hiesigen Rathaus im Zimmer des Stadtschultheißen, je morgens 9—12 und nachmittags 2—5 Uhr, die Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1898 zur Besteuerung vorgenommen. Dies wird unter Hinweisung auf die am Rathaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassionszettel jedem bekannten Steuerpflichtigen abgegeben wird, auch daß die Fassionspässe bis 23. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Säumnisse haben 20 Pf. Ladungsgebühr zu entrichten. Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen und hat daher jeder Gewerbetreibende, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. verdient, sein Einkommen zu fatieren. Die Arbeitgeber und Dienstherren werden angefordert, diese Bestimmung ihren Schülern mitzuteilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen. Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unteramt, Hermannweilerhof, Eißingenshof und Angehörigen erhalten den Auftrag, Vorbescheid zur Kenntnis ihrer Druckgehörigen zu bringen und den Vortrag hierauf anzugeben. Den 7. April 1898. Ortssteuerkommission.

Badnang. Bekanntmachung.

betreffend die Auflegung der Viehanahme- & Umlage-Bezeichnisse. Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsversicherungsgezet vom 20. März 1881 (Regl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1897/98 gefertigten Viehanahme- und Umlage-Bezeichnisse sind in Gemäßheit des § 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gezet vom 23. März 1881 (Regl.-Bl. S. 196) vom 11.—16. April 1898 einschließlich auf dem Rathaus im Zimmer des Stadtschultheißen zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt. Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einsichtnahme durch die Tierbesitzer Einwendungen erhoben werden. Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung. Den 9. April 1898. Stadtschultheißenamt.

Badnang. Die Grabarbeit und das Legen einer Bementröhrendohle.

in der Sulzbachstraße, im Voranschlag von 250 M., wird am Dienstag den 12. April d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus in Akford gegeben. Stadtpflege.

Oberamtsstadt Badnang. Bau-Akford.

Die bei Erbauung eines Wohnhauses für Baumkulturbesitzer L. Koll hier vorzunehmenden Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gyps-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Fläzner- und Malerarbeiten im Gesamt-Lieferungsbetrag von 16000 M. sollen in Akford gegeben werden. Thätige Bewerber werden eingeladen, von dem Plan, Kostenvoranschlag, sowie den Akfordbedingungen auf dem Bureau des Unterzeichneten Einsicht zu nehmen und ihre Offerte längstens bis

Dienstag den 12. d. M., nachmittags 4 Uhr, ebenfalls abzugeben. Badnang, den 5. April 1898. A. A.: Oberamtsbaumeister: Hammerte.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Badnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Chilisalpetere angekommen ist u. in der Niederlagestelle bei G. Jung abgeholt werden kann.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß von Winter, Jakob, Annalis Ehefrau von Zugenberg, Klein, Karl, Bäcker in Ebersberg, Wolf, David, Schuhmacher's Ehefrau in Gohweiler, Göhrig, Johann Georg, Tagelöhners Ehefrau in Mittelbrüden, Brenner, Johann Adam, Bauer in Oberbrüden, Stark, Gottlieb, Tagelöhners Ehefrau in Faulbach, Möll, Ferdinand, Tagelöhners Witwe in Förlsbach, Müller, Johann, Bauers Ehefrau in Förlsbach, Weber, Gottlieb, Zimmermanns Ehefrau in Faulbach, Schäfer, Adam's Witwe in Steinbach, Bühner, Jonathans Witwe in Unterbrüden, Frank, Jakob, Schäfers Ehefrau da selbst und Strecker, Johann Gottlieb, Bauer in Waldrenns sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen anzumelden. Unterweiskach, 7. April 1898. K. Amtsnotar.

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme fittet dauernd Nufs unerreichter, gleich geschüttet Universal Kitt.

Neut bei A. Conradi, unt. Apotheke.

EYACHE.

Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei G. Ergezieger, Badnang.